

**Fraktion CDU, FDP, Frauenliste Cottbus
der Stadtverordnetenversammlung Cottbus**

Altmarkt 21
03046 Cottbus

Cottbus, den 07.12.2010

**Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 15.12.2010
Sperrung Bahnübergang Parzellenstraße**

Am 20.11.2010 erfuhren betroffene Anlieger aus den Medien, dass ab dem 21.11.2010 der Bahnübergang Parzellenstraße für einen Zeitraum von voraussichtlich eineinhalb Jahren komplett für jeden Verkehr gesperrt wird. Grund seien städtische Straßenbaumaßnahmen, insbesondere eine Neueinbindung der Parzellenstraße in die Lobedanstraße. Anliegende Gewerbetreibende hatten bisher nur die Information von der Bahn-AG, dass der Bahnübergang Parzellenstraße bis ca. Ende des Jahres 2010 geschlossen ist.

Hierzu hat die Fraktion CDU, FDP, Frauenliste Cottbus folgende Fragen:

1. Welche konkreten Gründe hatte eine Pressemitteilung des Geschäftsbereiches IV, die eine Sperrung von bis zu 18 Monaten ankündigte?
2. Wie heißt die genau Kostenstelle im Finanzplan für die geplante Tief- und Straßenbaumaßnahme, wann ist der genaue Beginn der Investition und in welchen Bauabschnitten soll die Investition durchgeführt werden?
3. Worin wird eine Maßnahmedauer von bis zu 18 Monaten begründet, warum muss während der gesamten Bauausführung der Bahnübergang für jeden – also auch für den Fuß- und Radverkehr – gesperrt bleiben und wie gestaltet sich die bauliche Abstimmung mit eventuellen Baumaßnahmen im Auftrag der Bahn AG?
4. Warum wurden bei einer so einschneidenden Maßnahme in die Verkehrsorganisation (z.B. arbeiten oder lernen ca. 950 Personen im ehemaligen Tufa-Komplex Parzellenstr.) die betroffenen gewerblichen und privaten Anlieger nicht ausführlich informiert?
5. Die anfragende Fraktion erwartet eine Bauabauflösung, die eine Sperrung des kompletten Bahnüberganges Parzellenstraße für einen minimalen Zeitraum vorsieht und insbesondere ein Erreichen des Busbahnhofes über die Parzellenstr./Bleichenstr./Bautzener Str. auf kürzestem Wege ermöglicht! Wird die Stadtverwaltung die teilweise existenziellen Forderungen der Anlieger Rechnung tragen und eine Umplanung mit dem Ziel einer zeitlich minimierten Sperrung des Überganges vornehmen?

Gez.: Dr. Wolfgang Bialas